

# Statistische Berichte



Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C III 2 - m 1/07

22. März 2007

## Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im Januar 2007

– Vorläufiges Ergebnis –

Im Januar 2007 wurden in Schleswig-Holstein 68 000 Schweine, 32 000 Rinder und 11 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren die Schlachtungen bei den Schweinen um 29 Prozent, bei den Rindern um 5 Prozent und bei den Schafen um 17 Prozent geringer. In Jahresfrist verringerte sich die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen um 14 Prozent auf 17 000 t.

In Hamburg wurden im Januar 2007 ca. 410 Rinder und 170 Schweine und 20 Schafe gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen betrug 148 t.

### Anmerkungen zur Methode

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662) werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Haus-schlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) mit einem Abzug von 2 Prozent für Kühlverluste berechnet. Bei Kälbern werden zudem 5,5 Prozent des Kaltgewichtes für die rechnerische Angleichung an die bei Großrindern übliche Schnittführung abgezogen (für Nieren, Nierenfett, Fleisch- und Fettabschnitte).

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

### Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/07 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2007“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

**Auskunft zu dieser Veröffentlichung:** Cora Haffmans · Telefon: 0431 6895-9306 · E-Mail: [cora.haffmans@statistik-nord.de](mailto:cora.haffmans@statistik-nord.de)

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de) · E-Mail: [info-HH@statistik-nord.de](mailto:info-HH@statistik-nord.de) oder [info-SH@statistik-nord.de](mailto:info-SH@statistik-nord.de) · Bestellungen: [vertriebSH@statistik-nord.de](mailto:vertriebSH@statistik-nord.de)  
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

# Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum	Insgesamt	Rinder					Kälber <sup>3</sup>	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde	
		Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen <sup>1</sup>	zu- sammen <sup>2</sup>						
Hamburg												
Januar 2007 durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>4</sup> Schlachtmenge <sup>4</sup>	Anzahl kg t	597	9	154	85	160	408	—	168	21	—	—
		x	334	363	309	293	324	—	93	22	—	—
		148	3	56	26	47	132	—	16	0	—	—
		Hausschlachtungen										
		24	1	3	—	3	7	—	17	—	—	—
Januar 2007 Schlachtmenge <sup>4</sup>	Anzahl t	4	0	1	—	1	2	—	2	—	—	
Schleswig-Holstein												
Januar 2007 Veränderung gegenüber Jan. 2006 Dez. 2006	Anzahl % %	111 712	387	13 168	13 084	5 100	31 739	652	67 888	11 352	52	29
		-22	26	9	-14	-10	-5	15	-29	-17	41	-12
		21	48	19	40	14	26	10	26	-12	-15	-46
		durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>4</sup>										
		x	334	363	309	293	329	151	93	22	18	264
Januar 2007 Veränderung gegenüber Jan. 2006 Dez. 2006	t % %	Schlachtmenge <sup>4</sup> der gewerblichen Schlachtungen										
		17 111	129	4 779	4 044	1 497	10 449	98	6 302	253	1	8
		-14	31	10	-14	-9	-3	20	-28	-14	41	-12
		26	56	20	43	14	27	8	27	-8	-15	-46
		Hausschlachtungen										
Januar 2007 Veränderung gegenüber Jan. 2006 Dez. 2006	Anzahl % %	321	10	9	29	59	107	4	175	29	6	—
		-21	-9	-59	16	-19	-18	—	-16	-55	x	—
		-33	-23	-65	61	-9	-12	33	-24	-75	—	—
Januar 2007	t	Schlachtmenge <sup>4</sup> der Hausschlachtungen										
		50	3	3	9	17	33	1	16	1	0	—

<sup>1</sup> ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

<sup>2</sup> ohne Kälber

<sup>3</sup> Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

<sup>4</sup> siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1